

Multimedia-Chemie

IGNM Internationale Gesellschaft
für Neue Musik
ISCM
SIMC

Ist Uran heute sicher für die Menschheit? Ist Atomenergie eine ökologisch saubere Energie? Das Duo rotkäppchen (Alisa Kobzar, elektronische Musik, Videokunst; Lisa Mc Guire, Tanz) stellt eine Reihe von Fragen, die Chemie und Kunst in ihrem Multimedia-Projekt *[U92]* vereint. Die radioaktiven Eigenschaften des Elements Uran inspirierten die Künstlerinnen zu einer multimedialen Narration eines Labors, die zum Konzept für ein Stück wurde. Aber was ist eigentlich eine Zerfallskette? Die Zerfallskette von Uran ist eine Sequenz von radioaktiven

Umwandlungen, auch Transmutationen genannt. Aufgrund verschiedener Faktoren können die Transmutationen unterschiedlicher Art sein, z. B. Alpha-, Beta-Plus- oder Beta-Minus-Transmutationen usw. Je nach Art der Transmutation können wir aus Actinium Thorium oder Francium gewinnen. Dieser Prozess setzt sich fort, bis ein stabiles chemisches Element erreicht ist.

Diese Unvorhersehbarkeit hat dazu geführt, dass ein spezieller Algorithmus entwickelt wurde, der die Gesamtstruk-

tur der interaktiven Performance gestaltet. Aber kann der Prozess des radioaktiven Zerfalls kontrolliert werden? Wie „The laboratory of custom transmutation studies“ berichtet, kann die Menschheit derzeit nur einige Aspekte des Prozesses kontrollieren. Weitere Forschungen zur Aufbewahrung und Kontrolle radioaktiver Abfälle sind erforderlich. *[U92]* hat die Zuhörer in Graz und Wien daran erinnert, dass die Atomenergie nur mit friedlichen Zielen sicher sein kann. ■

Alisa Kobzar

An Elemental Thing – less is more

Zum Alltag eines Ensembleperkussionisten gehören normalerweise das Bewegen großer, schwerer Instrumente und der Aufbau eines komplexen Set-up, aus welchem dann die verschiedensten Klänge hervorgehört werden. Eines Abends entstand als Gegensatz dazu Manuel Alcaraz Clementes Solo-Programm *An Elemental Thing*, dessen Titel von Liza Lims Stück für Woodblock Solo inspiriert ist. Das Wort „Elemental“ hat für Manuel Alcaraz Clemente, sicherlich auch im Zusammenhang mit der spanischen Bedeutung und Konnotation, zwei Bedeutungen: Die erste bezieht sich auf das „Element“, einen Klangkörper, der im Mittelpunkt steht. Darüber hinaus verbindet er damit die Reduktion des Set-up auf wenige wesentliche Bestandteile. Somit kann es einfach transportiert und aufgebaut werden.

Auf dem Programm stehen neben Stücken von Liza Lim und Wojtek Ble-

charz drei Stücke einer jüngeren Generation (Jadwiga Frej, Diego Jiménez Tamame und Emre Sihan Kaleli), die eigens für Manuel Alcaraz Clemente geschrieben wurden. Diese fünf Stücke sind sehr unterschiedlich. Sie erforschen verschiedene Aspekte des Klanges und zeigen die enorme Vielfalt der zeitgenössischen Musik. Nur eines haben sie gemeinsam: Der Fokus auf einen Klangkörper steht im Mittelpunkt. *An Elemental Thing* ist kein fertiges Projekt, sondern der Beginn

eines neuen Zyklus, der das Potential hat, das zeitgenössische Repertoire für Solo-Schlagwerk zu erweitern und zu bereichern.

Ein nettes Plus: für eine*n Schlagwerker*in ist es eine große Freude, das gesamte Instrumentarium eines Konzertprogramms in einem Koffer zu transportieren. Less is more! ■

Manuel Alcaraz Clemente

